

lassen von den Zinsen des dazu ausgelegten Capitals vier Portionen à 180 M. auf Lebenszeit, und wenn bis zum Ableben der Stifter das Vermögen der Stiftung sich nicht vergrößert haben, aus dem Ueberflus der Zinsen noch andere Portionen von 120 bis 180 M. theils zeitweilig, theils lebenslänglich unter gewissen Bedingungen verliehen werden. Administratoren dieser Stiftung sind die Prediger an der hiesigen evangel.-lutherischen Hauptkirche, gegen deren Auspruch keine Berufung an eine höhere Behörde zugelassen werden soll, die jedoch bei jeder Generatifikation dem General-superintendenten über ihre Verwaltung vollständige Auskunft zu geben haben. — Im Jahre 1869 ist diese Stiftung durch Vertheilung von drei Portionen à 180 M. auf Lebenszeit zuerst in vier Theile getheilt; im Jahre 1897 sind 4 Portionen à 180 M. und 12 Portionen à 120 M. auf Lebenszeit, außerdem 1 einmalige Geschenk zu 60 M. vertheilt worden. — Venerberinnen haben ihre Gesuche unter Beifügung ihres Taufheimes und eines Attestes des Orts-predigers an die „Administration des Schwarz'schen Legats“ portofrei zu richten.

**Schwimmverein „Delphin“.** Der Verein bezweckt die Förderung des Schwimmens und ist bestrebt, diesen gesunden Sport zur allgemeinen Angewohnung zu bringen; er macht es sich zur Aufgabe, Kindern wenig bemittelter Eltern billigen bzw. unentgeltlich Schwimmunterricht ertheilen zu lassen. Jeder Unbedingte über 16 Jahre kann Vereinsmitglied werden, jüngere Mitglieder gehören der Jugend-Abtheilung an. Eintrittsgeld für Erwachsene 2 M., Monatsbeitrag 50 P.; für Kinder, die vom Eintrittsgeld befreit sind, beträgt der vierteljährliche Beitrag 50 P. Versammlung jeden ersten Freitag im Monat bei H. Kroll, Palmallee 2. Aufnahme-Gesuche sind zu richten an den Vorstand: W. Schmidt, 1. Vorsitzender, Lohmühlenstr. 100, III.; O. Leinitz, 2. Vorsitzender, Königl. 30; F. Wichern, 1. Schriftführer, Etübenmühl. 8, II.; E. Lührsen, 1. Schwimmwart, Bürgerst. 23; Henry Marquardt, Obmann der Jugend-Abtheilung, gr. Bergst. 221.

**Siegenhaus und Irrenpfleganstalt, Altonaer,** an der Norderstraße und Feldstraße. Die Anstalt ist im Jahre 1886 auf den Grundstücken der früheren Infanterie- und Kavallerie-Kaserne mit Benutzung der stehenden Gebäude errichtet und zum Beginn des Jahres 1887 belegt worden. Derselbe untersteht der Verwaltung der Armen-Commission, speciell des Ausschusses für Stiftungen: Senator Schütt, Vorsitzender; Stadtverordneter Hartene, C. G. Feinich, J. G. H. Biederfeld und Ernst Flohr. Der Vorsitzende veranlaßt die Aufnahme der Pflegenden. Inspector: Kunze. Arzt: Geheimrath Sanitätsrath Dr. Wallisch; Prediger: Pastor Käster. Die Anstalt zerfällt in 2 Abtheilungen: 1) die Station für Siedende an der Norderstraße mit 158 Betten, und 2) die Station für unheilbare Irre an der Feldstraße mit 122 Betten. Zwischen beiden Stationen liegen geräumige Gartenanlagen, in deren Mitte sich das gemeinsame Wirtschaftsgebäude befindet, mit Küche, Waschküche u. s. w. Das letztere Haus enthält auch mehrere Badezimmer und Absonderungszimmer für kräftigere. Besondere Baulichkeiten sind ferner vorhanden für 16 Holzstellen für ausgelegte Gesessene und ein Leichenhaus mit Sectionsräum.

**Sing-Academie, Altonaer.** Derselbe wurde im Herbst 1853 errichtet und zählte im October 1898 ungefähr 156 sociale und ausübende Mitglieder. Der Zweck derselben ist, durch Vereinigung hiesiger Gesangsvereine, Gesangsvereine und Erhalten eines guten Sängerkörpers zu fördern, Stimmen und musikalische Fähigkeiten der Mitglieder möglichst auszubilden, und auch in weiteren Kreisen auf das allgemeine Interesse an Kunst und Gesang anregend zu wirken. Zur Erreichung dieses Zweckes werden vom Anfang October bis Ende April unter Leitung des musikalischen Directors wöchentlich regelmäßige Uebungen gehalten. Concerte veranstaltet und unterstützt. Zu den regelmäßigen Concerten, deren in der Regel drei im Winterhalbjahr stattfinden, erhält jedes sociale Mitglied für jedes Concert 2 Billette zu nummerirten Plätzen zur unbeschränkten Verwendung, jedes ausübende Mitglied 1 Billet für einen nummerirten Platz zur freien Verfügung. — Die Academie feierte am 28. November 1878 ihr 25jähriges Bestehen, zu welcher Jubelfeier ein ehemaliges Directions-Mitglied ein Gedenkbuch verfaßt hatte, welches allen jetzigen und späteren Mitgliedern der Academie bleibendes Interesse gewährt dürfte. Der jährliche Beitrag für ein Mitglied der Sing-Academie beträgt 18 M.; für zwei Mitglieder aus einer Familie 31 M. 50 P. — Gegenwärtige Direction: Tonkünstler Fritz Woytisch, musikalischer Director; Justizrath Seveling, Vorsitzender; C. von Holten, Protokollführer; Georg Wöhrner, Cassirer; Gymnasial-Dozent Dr. Verghoff, Archivar; Frau Amtsgerichtsrath Mathiesen und Frau Senator Baur.

**Sonntagschule — Vorkurs- und Fortbildungsanstalt für** Gewerbetreibende und Künstler — gr. Westerstraße Nr. 35. Diese Anstalt wurde zu Anfang dieses Jahrhunderts vom Pastor Dr. Fuust begründet und am 1. März 1801 im damaligen Waisenhaus eröffnet. Für die Leitung derselben besteht seit ihrer Begründung ein Vorstand, der aus sich für die Sache interessirenden hiesigen Einwohnern gebildet ist und sich selbst ergänzt. Ein großes Verdienst um die Entwicklung der Anstalt erwarb sich das Vorstandsmitglied Conferenzrath Donner, indem derselbe den Entschluß faßte, dem Mangel eines eigenen Schullocales durch Erbauung eines zweckmäßigen Schulhauses abzuhelfen, und dasselbe nebst Inventar dem Institut unter gewissen Bedingungen zu schenken. („Altonaer Nachrichten“ 1854, Nr. 134). Durch seinen am 1. Januar 1854 eingetretenen Tod wurde die Ausführung dieser edlen Absicht nicht verhindert. Am 11. April 1854 wurde vielmehr der Grundstein zu dem Gebäude gelegt und dasselbe am 23. September 1855 feierlich eingeweiht. Viel verdankt die Anstalt sodann dem Altonaischen Unterstützungs-Institut, welches durch eine erhebliche Zuwendung im Jahre 1868 die Anstellung eines ersten Lehrers und Directors ermöglichte und durch weitere bedeutende Geldgeschenke in den Jahren 1887 und 1889 die Mittel gewährt hat, um die erforderlich gewordene Vergrößerung des Schulhauses auszuführen.

Im Jahre 1894 gewährte das Unterstützungs-Institut ein zinsfreies

Darlehen zur Erbauung einer Aula, wodurch es ermöglicht ist, nach eingeholter Genehmigung der kirchlichen Behörden einen besonderen Gottesdienst für die den Sonntagsunterricht besuchenden Schüler einzurichten, um den entsprechenden Bestimmungen des § 120 der Gewerbeordnung zu genügen.

Der Zweck der Schule ist, Lehrlingen und Gehilfen des Gewerbestandes zur Erlangung der für ihren Beruf erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, welche sie in der Werkstatt nicht erwerben können, Gelegenheit zu bieten; jedoch finden auch, soweit Platz vorhanden ist, solche Schüler Aufnahme, welche zur Zeit noch andere hiesige Schulen besuchen und sich für einen gewerblichen Beruf vorbereiten wollen. Letztere werden in besonderen Abtheilungen unterrichtet.

Der Unterricht wird erteilt am Sonntag Morgen von 8 bis 12 1/2 Uhr, an allen Nachmittagen und Abenden der Wochentage von 5 bis 7 bzw. von 7 bis 9 Uhr. Außerdem bestehen Tagesklassen für Decorationsmaler, Tapeziren, Bäcker etc., und ist die Einrichtung weiterer Tagesklassen in Aussicht genommen. Die Unterrichtsgegenstände sind: Freihandzeichnen; geometrisches Zeichnen und Projectionslehre, darstellende Geometrie, Schattenconstruction und Perspective; Schriftzeichnen; Fachzeichnen für Maler, Bildhauer, Bauhandwerker, Tischler, Maschinenbauer, Wagenbauer, Schlosser, Klempner, Uhrmacher; decoratives Malen, Holz- und Wappensteinen etc.; Formenlehre; Modelliren in Wachs und Thon, Modelliren in Holz und Papier; praktische Uebungen für Metallarbeiter; Geometrie und Algebra, Physik und Chemie, technische Naturlehre; Deutsch, Geschäftsaussätze und Buchführung, Rechnen und Schreiben.

Die Unterrichtscurse sind halbjährig. Die regelmäßige Aufnahme findet Ostern und Michaelis statt, doch werden auch ausnahmsweise außer dieser Zeit Schüler aufgenommen, wenn dieselben durch ihre Verhältnisse am rechtzeitigen Eintritt verhindert waren. Halbjährlich werden den Schülern über Betragen, Fleiß, Schulbesuch und Leistungen Zeugnisse erteilt.

Jährlich findet eine mit einer Preisvertheilung verbundene öffentliche Stiftungsfeier statt. Auf derselben werden auch Stipendien an Schüler der Anstalt verliehen. („Stipendien für Schüler der Sonntagschule“ und „Stipendium des Gewerbevereins“.)

Das pränumerando zu entrichtende Schulgeld beträgt für die wöchentliche Lehrstunde vierteljährlich 1 M. Durch die Zahlung von 10 M. per Quartal erwirbt der Schüler sich die Berechtigung zum Besuch aller sich für ihn eignenden Curse. Außerdem hat jeder Schüler bei der Aufnahme 3 M. als Eintrittsgeld zu entrichten.

Der Unterricht in den beiden ersten Sonntagsstunden ist in den Freihandzeichnungsclassen, der Classe für geometrisches Zeichnen und Projectionslehre unentgeltlich. Für diese Freistunden werden in erster Reihe unbemittelte Lehrlinge, Altonaer von Geburt, berücksichtigt.

Der Vorstand der Schule besteht nach der Reihenfolge, in der die Mitglieder in dies Ehrenamt eintraten, aus: F. Börsen, Cassirer; J. G. F. Timm; A. Wegener; A. Petersen, Vorsitzender; C. v. Donner, Stadtschulrath Wagner; . . . . . stellvertretender Vorsitzender; Rector Schmarje; Justizrath Daus; Stadtbaurath Stahl; F. Peyerstedt; H. J. Heitmann; Oberbürgermeister Dr. Giese; W. Boldens; J. G. C. Burgdorf.

Als Lehrer wirken an der Anstalt außer dem Director C. W. Stern; zur Zeit die Architekten: M. Fromm, F. Gahmbach, F. Rengebauer, C. Ehrlich; die Maler: J. C. F. Egerow, H. Köhr, C. Egerow, G. Ricker, G. Ehrh; Bildhauer W. Behrmann; die Techniker: W. Pruter, C. Adolm, Ingenieur F. Carnuth; Uhrmacher C. Sackmann; Klempnermeister A. D. Meyer; Schriftschreiber H. Breitschneider; die Lehrer: C. Herzog, Th. Leven, G. Ehrlich, F. Vog, W. A. Petersen, H. C. Schmidt, H. Thomsen, C. Witt, F. Strauß, J. H. Jacobsen.

Sprechstunden des Directors täglich von 6—7 Uhr Nachm. und Sonntags von 8—12 1/2 Uhr Vormittags im Schulhause. — Die Festsetzung der Schule ist dem anständigen Publikum gestattet; man hat sich deshalb beim Casus C. F. A. Lorenz im Schulhause zu melden. — Eine kleine in der Schule vorhandene Bibliothek enthält namentlich eine Sammlung von Altonenien.

**Sophien-Stift, Eggers' Alley 19.** Eröffnet am 1. November 1883. Der Kaufmann Johs. Baur hieselbst und dessen Gattin Sophie, geb. v. Hedenmann, haben in hochherziger Weise eine Stiftung in's Leben gerufen, welcher der Name „Sophien-Stift“ beigelegt ist, und die den Zweck hat, Töchter hiesiger bedürftiger Eltern auf Kosten der Stifter zu erziehen und sie zu wohlgeleiteten Menschen heranzubilden. Mit der Leitung der Anstalt ist eine wohlgeleitete, die zugleich geprüfte Lehrerin, betraut. Es wird in dem hiesigen Diakonisse, die zugleich geprüfte Lehrerin, betraut. Es wird in dem „Sophien-Stift“ in allen Lehrjahren angeschlossen. Die Kinder bleiben bis zu ihrer Confirmation in dem Stift und können an bestimmten Tagen Besuche ihrer Eltern und Angehörigen empfangen. Den Vorstand bilden J. B. die Stifter.

**Sparcasse des Altonaischen Unterstützungs-Instituts, Die.** Die hiesige Sparcasse wurde als ein integrierender Theil des zwei Jahre vorher in's Leben getretenen Altonaischen Unterstützungs-Instituts (s. dieses) am 28. Januar 1801 errichtet und hat in den 97 Jahren ihres Bestehens so große Ausdehnung erlangt, daß sie als eine der größten des Landes und die größte der Provinz gegenwärtig besteht. Das Bureau der Sparcasse befindet sich Catharinenstraße 16 und ist werktätig Morgens von 9 bis 1 Uhr, außerdem Sonnabends Abends von 6—9 Uhr geöffnet. Die Sparcassen-Einlagen werden in Reichthümer-, Papier- oder Goldgeld angenommen und bis weiter bei 3 resp. 6-monatlicher Kündigung mit 3/4 pCt. jährlich verzinst. Die Verzinsung erfolgt für jeden vollen Kalendermonat, während dessen das Capital belegt worden ist. Für Capitalien, welche ungekündigt zurückgefordert werden, wird bei Summen über 50 M. der Betrag der 3-monatlichen Zinsen gekürzt. Die geringste Einlage ist 50 P. Zinsen werden vergütet von jeder vollen Reichthümer. Im Hauptbureau werden rothe Bücher ausgelegt, welche entweder auf Namen oder auf den Inhaber lauten können.